

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903  
43 (1896)**

23 (31.7.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-726234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-726234)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Vierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 M.

1896.

Freitag, 31. Juli.

N<sup>o</sup>. 23.

## Ergebnisse der Berufszählung betr. beschäftigungslose Arbeitnehmer in Hamburg.

Von den Ergebnissen der großen Berufs- und Gewerbe-  
zählung, die am 14. Juni 1895 im ganzen Reiche vorgenommen  
wurde, ist bisher sehr wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen;  
natürlich ebensowenig von den Ergebnissen der Zählung vom  
2. December 1895. In diesem Monat sind nun für den  
hamburgischen Staat die ersten Ergebnisse der Berufs- und Ge-  
werbezählung erschienen: „Die beschäftigungslosen Arbeitnehmer  
am 14. Juni sowie am 2. December 1895“. Neben den  
Schwierigkeiten äußerer Art, welche hierbei zu überwinden  
waren, traten andere auf, die in der nicht leichten Beantwor-  
tung der Frage beruhten: Wer ist arbeitslos? Wer ist Arbeit-  
nehmer, oder richtiger: wer ist Arbeitsuchender im Sinne der  
Arbeitslosenstatistik? Ein Schuhmachergeselle, der seine Stelle  
verloren hat und eine neue sucht, ist gewiß arbeitslos, ob aber  
auch ein Schuhmachergeselle, der sich selbständig gemacht hat,  
daß heißt auf eigene Faust Kunden bedient, seit einiger Zeit  
aber vergeblich Aufträge gesucht hat, der vielleicht auch gern  
wieder eine Stellung als Geselle annehmen würde? Eine  
Frau, die bei einem Bleicher als Wäscherin gearbeitet hat und  
nun eine andere ähnliche Stelle sucht, gehört zweifelsohne zu  
den Arbeitsuchenden, zweifelhaft erscheint dies aber für eine Frau,  
die als Waschfrau regelmäßig in die Familien geht, durch längere  
Krankheit diese Arbeitsgelegenheit verloren hat und nun neue  
sucht. Ganz ähnlich verhielt es sich bei einer Reihe von Be-  
rufsstellungen, welche eine scheinbare Selbständigkeit in sich  
schließen, die aber von höchst zweifelhaftem Werthe für den  
Träger ist, der trotz der Selbständigkeit unter der Arbeitslosig-  
keit ebenso stark zu leiden hat, wie ein sonstiger Arbeitsuchender.  
Und wie stand es mit dem ganzen Heere der sogenannten  
„Gelegenheitsarbeiter“, zu denen zur Zeit größerer Arbeitslosig-  
keit die meisten Arbeitslosen aus fast allen Berufsarten zu rechnen



sind, da sie, wenn sie nicht Arbeit in ihrem Berufe finden können, jede Gelegenheit zum Verdienst aufsuchen?

Dieselben Fragen traten bei Prüfung und Bearbeitung des Materials am Statistischen Bureau auf.

Die Erfahrungen, die von diesem bei der Berufszählung am 14. Juni gesammelt wurden, führten dazu, daß bei der Volkszählung am 2. December hinsichtlich sämtlicher Personen, die sich als Arbeitslose bezeichnet hatten, Rückfragen angestellt wurden. Es würde hier zu weit führen, wenn wir berichten wollten, wie die oben erwähnten Fragen und die vielfachen sonstigen Zweifel entschieden worden sind; sie sind in gewisser Art behoben worden und zwar so, daß das Zählungsergebniß doch brauchbar wird, wenn man auch eingestehen muß, daß der erste amtliche Versuch einer Arbeitslosenzählung nicht in allen Theilen als gelungen bezeichnet werden kann.

Hieraus ist keineswegs ein Vorwurf für die Behörde abzuleiten; das theilweise Mißlingen hat seinen Grund vielmehr in den erwähnten beträchtlichen Schwierigkeiten innerer Natur, die mit jeder Arbeitslosenzählung verknüpft sind. Kommen wir zu den Ergebnissen selbst, so hatten sich als arbeitslos in den Zählungsbogen bezeichnet: am 14. Juni 16 478 Personen (12 130 männliche und 4348 weibliche), am 2. December 21 466 Personen (16 872 männliche und 4594 weibliche). Nach Prüfung der Angaben über Arbeitslosigkeit, welche sich, wie erwähnt, am 14. Juni nur auf offenbare Irrthümer, am 2. December dagegen auf alle Fälle erstreckte, mußten bei der ersten Zählung 584 oder 3,5 Proz., bei der letzteren 3178 Personen oder 14,8 Proz. aus Gründen verschiedener Art als nicht arbeitslos ausgeschieden werden. Die außerordentliche starke Steigerung dieser Fälle für den 2. December erklärte sich daraus, daß die Rückfragen in allen Fällen eine große Anzahl von Irrthümern und falschen Angaben zu Tage förderten, die sonst unentdeckt geblieben wären. Man kann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß, wenn in gleicher Weise auch bei der Zählung vom 14. Juni verfahren worden wäre, die Zahl der auszuscheidenden Fälle auf mehr als 2400 gestiegen sein würde, sodasß sich die Zahl der wirklich Arbeitslosen vom Sommer zum Winter um 4250 oder etwa 30 Proz. vermehrt hätte. Die im folgenden für den 14. Juni mitgetheilten Zahlen sind aber nicht die so geschätzten, sondern die durch die Zählung festgestellten, welche also im Vergleich zu den Zahlen für den 2. December um ungefähr ein Neuntel zu hoch sein dürften. — Durch die



beiden Zählungen wurde für den hamburgischen Staat die folgende Anzahl von Arbeitslosen gefunden:

	am 14. Juni	am 2. December
Männliche Arbeitslose	11 634	14 785
Weibliche "	4260	3503
Arbeitslose überhaupt	15 894	18 288

Auf 1000 Bewohner macht dies am 14. Juni 24, und am 2. December 26,8 Arbeitslose. An den Zahlen fällt zunächst auf, daß die Zahl der weiblichen Arbeitslosen im Winter beträchtlich abgenommen hat, was nicht zu erwarten war und thatsächlich auch nicht stattgefunden haben wird. Die Erklärung hierfür ist ohne Zweifel darin zu suchen, daß durch die eingehendere Prüfung der Angaben am 2. December 1091 weibliche vermeintlich Arbeitslose ausgeschieden wurden gegen nur 88 am 14. Juni. Zu bedauern ist bei der Aufstellung nur, daß von der Zahl der befragten, bezw. der beschäftigten Arbeiter nirgends die Rede ist, so daß man sich also von der eigentlichen Höhe der Arbeitslosigkeit, d. h. von dem Verhältniß der Beschäftigten zu den Nichtbeschäftigten keine Vorstellung zu machen vermag.

(D. Gem.-Z.)

## Uebersicht

über die im Bezirke der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg im Monat Juni 1896 vorgekommenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

### 1. Eheschließungen.

	Stadt-	Land-
	gemeinde.	
	20	8
Geschlossene Ehen im Ganzen . . . . .	20	8
Darunter waren Eheschließungen in denen:		
Mann und Frau noch nie verheirathet . . . . .	17	6
Mann Wittwer, Frau ledig . . . . .	—	1
Mann ledig, Frau Wittwe . . . . .	2	—
Mann und Frau verwittwet . . . . .	—	1
Mann oder Frau geschieden . . . . .	1	—
Mann und Frau evangelisch . . . . .	17	8
Mann und Frau katholisch . . . . .	1	—
Mann und Frau jüdisch . . . . .	—	—
Mann evangelisch, Frau katholisch . . . . .	1	—
Mann katholisch, Frau evangelisch . . . . .	1	—
Mann christlich, Frau nicht christlich . . . . .	—	—
Mann nicht christlich, Frau christlich . . . . .	—	—
Mann und Frau nicht christlich . . . . .	—	—



## 2. Geburten.

		Stadt- Land- gemeinde.	
Anzahl der Geburten überhaupt . . . . .		43	28
Anzahl der Geborenen derselben . . . . .		43	28
Darunter waren:			
Einfache Geburten und Geborene. . . . .		43	28
Mehrlings-Geburten . . . . .		—	—
Geborene derselben . . . . .		—	—
	Knaben . . . . .	28	18
	Mädchen . . . . .	15	10
Lebendgeboren	{ Knaben . . . . .	28	17
	{ Mädchen . . . . .	15	9
todtgeboren	{ Knaben . . . . .	—	1
	{ Mädchen . . . . .	—	1
Ehelich geboren	{ lebend geboren { Knaben . . . . .	26	16
	{ Mädchen . . . . .	14	9
	{ todt geboren { Knaben . . . . .	—	1
	{ Mädchen . . . . .	—	1
Unehelich geboren	{ lebend geboren { Knaben . . . . .	2	1
	{ Mädchen . . . . .	1	—
	{ todt geboren { Knaben . . . . .	—	—
	{ Mädchen . . . . .	—	—

## 3. Sterbefälle.

Gestorben überhaupt . . . . .		40	18
Darunter aufgefundene Leichen . . . . .		—	—
Männliche Gestorbene . . . . .		21	12
Weibliche Gestorbene . . . . .		19	6
todtgeboren	{ Knaben . . . . .	—	1
	{ Mädchen . . . . .	—	1
Verstorbene Kinder unter 5 Jahre alt	{ Knaben . . . . .	7	3
	{ Mädchen . . . . .	—	—
Ledige	{ Männlich . . . . .	12	7
	{ Weiblich . . . . .	4	3
Verheirathete	{ Männlich . . . . .	7	5
	{ Weiblich . . . . .	7	2
Verwitwete	{ Männlich . . . . .	2	1
	{ Weiblich . . . . .	8	—
Geschiedene	{ Männlich . . . . .	—	—
	{ Weiblich . . . . .	—	—

Oldenburg, den 9. Juli 1896.

Der Standesbeamte.

Noell.

---

 Verantwortlicher Redacteur: Amtsauditor Zeidler.  
 Druck von Gerhard Stalling in Oldenburg.